

Zi
1325



6
Den sterbenden Jacob,

Wolffen

bey dem Absterben,

Des Hoch-Wohl-Edlen, Besten, Großachtbar
und Hoch-Wohlgelehrten Herrn,

H E R R N

Johann Jacob

Schweereckens,

Wohl-meritirten Stadt-Syndici und weitberühm-
ten Rechts-Consulentens,

Als dessen entselzter Körper, am 8ten Nov. 1733. beygesetzt,
und darauff,

am 12. Nov. gedachten Jahres, die gewöhnliche Leichen-Predigt, bey
solennen Leichen-Conduct, in der hiesigen Haupt-Kirche,
gehalten wurde,

Denen betrübt Hinterlassenen

zum Trost vorstellen

Die noch übrigen Zwey Brüder

Christoph Heinrich

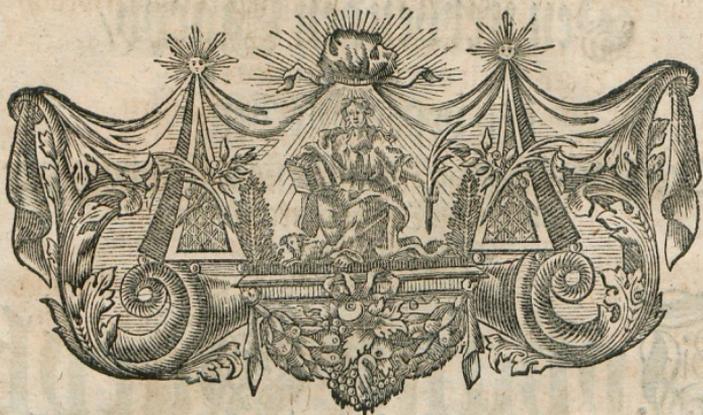
und

Johann Gottlob

Schweereck.

St. Annaberg,

gedruckt bey August Valentin Friesen.



S ist, ach Bruder! denn Dein Fuß schon auch
 bereit,
 Zu wandern aus der Welt, in jene Ewigkeit?
 Ach ja, das Kleeblatt ist, nun leider! gar getren-
 net,
 Das sich in Einigkeit, und Bruder-Lieb geken-
 net!

Es sind, nicht voll, drey Jahr, da Gott den Bruder nahm
 Der später noch als wir, in dieses Irdsche kam,
 Der Krankheit grimme Wuth, durchwühlte seine Glieder,
 Und warff in kurzer Zeit die muntre Jugend nieder:
 Kein Kraut noch Pflaster half, ja keine *Panace*,
 Mit ihrer Kostbarkeit, verminderte das Weh,
 Das ihn so hart betraff; er mußte unterliegen,
 Kunst, Jugend und Natur, war hier zu schwach zu siegen.
 Und nun, nun müssen wir, auch mit betrübt'n Geist,
 Weil das genaue Band der treuen Brüder reißt,
 Umb Dich, ach Bruder! schon die Trauer-Lieder singen,
 Und den erblasten Leib zu seiner Ruhe bringen.

Von Dir gilt Jacobs Wort: denn was er einſten ſprach,
 Daß ruffen wir Dir ietzt in deinem Tode nach, (Genef. 47, 9.)
 Daß deine Lebens-Zeit nur wenig ſey geweſen,
 Da wir der Jahre Zahl erſt Zwey und Funfzig leſen.
 Zu wenig für dein Hauß! das einen Jacob ſah,
 An Dir, drum ſtehet es ietzt voll Beſtärkung da,
 Da Du nun auf einmal die treue Sorg aufgiebeſt,
 Die Du für deſſen Wohl ganz unermüdet triebeſt.
 Kan Dich der Kinder Leid- und Schmerzens-volles Ach,
 Der Wittwen Traurigkeit und herber Thränen-Bach,
 So einen Stein erweicht, denn nicht dahin bewegen,
 Noch ferner Sorg und Lieb, wie ehedem zu hegen?
 Steh Jacob! ſiehe doch, wie deiner Kinder Zahl,
 In ihrer Unſchuld noch, nunmehr auf einmahl,
 Von Dir getrennet ſind, und Vaterloſe Waiſen,
 So wie die Mutter ietzt, betrübtte Wittwe, heißen!
 Jedoch du heißeſt und bleibeſt ein Jacob für dein Hauß,
 Du gehſt wie jener dort, mit ſegnen, auch hinaus, Gen. 49.
 Du übergiebeſt ſie Gott und ſeinem treuen Wachen,
 Und meyneſt, Du könneſt ſo, den beſten Vormund machen.
 Drauff warteteſt Du alſdenn auff deines Gottes Heyl, v. 18.
 Und wehſteſt, in deiner Angſt, Dir den zu deinem Theil,
 Der einſt, am Creuſes-Stamm, für deine Sünd geſtorben,
 Und Dir mit ſeinem Blut Vergebung hat erworben.
 Du beichteſt deine Sünd, und bitteſt Chriſti Blut
 Daß es die Sünden-Schuld, und Reñnung mache gut,
 Da Du, bey dem Abendmahl, des HErrn Tod gedenckeſt,
 Und ſo, in Gott getroſt, Dich über nichts mehr kränckeſt.
 Drauff danckeſt Du (*) deinem Gott, der Dich gewürdigt hat
 Der theuren Speiß und Tranck, und rühmeſt die Gut hat,
 Die er durch Chriſti Tod dem armen Sünder ſchencket,
 (Wenn er nur gläubig iſt,) und ſein in Gnaden dencket.



Ze 1325 M

Als denn bist Du bereit: Duschleuß die Augen zu,
Und legst den matten Leib, wie Jacob dort, zur Ruh, v. 33.
Der Geist schwingt sich davon, zu denen Sternen Chören.
Gott lasse ihn allda der Seelgen Urtheil hören!

Ihr aber die ihr weint, hemmt eurer Thränen-Lauff,
Die düstern Augen hebt zu euerm Vater auff,
Der dort im Himmel wohnt, der Waiß und Wittwe schüzet,
Wenn lauter Ungemach umb ihre Scheitel blizet.

Ist euch das Herz gerührt? wißt Gott hat es gethan,
Den seht, Vertrauens voll, in heilger Ehrfurcht an!
Die Wunden, so er selbst geschlagen, kan er heilen,
Und euch des Segens Füll, aus seiner Hand, ertheilen.

Wir aber stehn bethränt, da Du nun von uns weichst,
Ach Bruder! und da Du dem todten Jacob gleichst,
So wollen wir uns ietzt an Josephs Stelle setzen,
Und den erblaßten Leib mit Thränen-Wasser nezen! (Cap. 50, 1.)

(*) Welches den Tag vor seinem Sterbe-Tag, wiewohl schon bey schwachen Leibes-
Kräften geschah, als er das heil. Nachtmahl zum letztenmahl empfangen, vor
welche Güte, er Gott mit vernehmlicher Stimme, in Beyseyn der Anwesenden,
höfentlich danckfagete.



VD18

ULB Halle

001 849 255

3





Den sterbenden Jacob,

Wollten

Dem Absterben,
Edlen, Besten, Großachtbar
Wohlgelahrten Herrn,
E N N N

nn Jacob

nerckens,

Stadt-Syndici und weitberühm-
rechts-Consulentens,

Cörper, am 8ten Nov. 1733. beygesetzt,
und darauff,

Jahres, die gewöhnliche Leichen-Predigt, bey
Conduct, in der hiesigen Haupt-Kirche,
gehalten wurde,

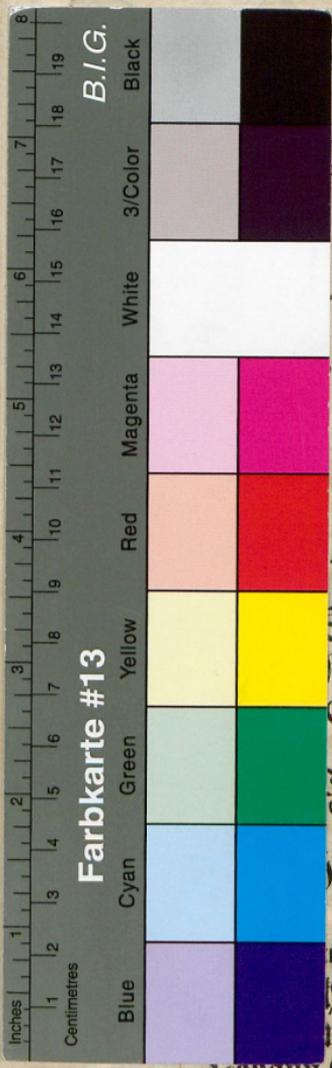
betruibt Hinterlassenen

zum Trost vorstellen
och übrigen Zwey Brüder

h Heinrich

nd
Johann Gottlob

Scheuereck.



St. Annaberg,
gedruckt bey August Valentin Friesen,

